

Steinhaus (Schleglerschloss)

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/211214409237/>

ID: 211214409237 Datum: 20.08.2007 Datenbestand: Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Schlosshof
Hausnummer:	— keine
Postleitzahl:	71296
Stadt:	Heimsheim
Regierungsbezirk:	Karlsruhe
Kreis:	Enzkreis (Landkreis)
Gemeinde:	Heimsheim
Wohnplatz:	Heimsheim
Wohnplatzschlüssel:	8236025001
Flurstücknummer:	— keine
Historischer Straßenname:	— keiner
Historische Gebäudenummer:	— keine

Lage des Wohnplatzes



Fotos

Das Erdgeschoss diente der Versorgung des Gebäudes. Hier waren Stallungen, Heulager, Vorratskeller und Küche untergebracht. Die Mauern sind in diesem Geschoss rd. 1.60 m dick.

Im ersten Obergeschoss gelangt man in die große Wohndiele und durch ein schön gestaltetes Buntsandsteinportal in den Rittersaal. Er war einst in 2 Räume aufgeteilt, in einen Empfangsraum und in das Arbeitszimmer des Burgherren. An der Rückwand fällt eine Holztür auf. Sie führt in einen kleinen Raum, der multifunktional genutzt worden sein könnte: Ausguck (Bank), Versteck von Wichtigem (Wandschrank) und Abort.

In den beiden darüber liegenden Etagen waren bis zum Umbau zum Fruchtkasten Wohn- und Schlafräume untergebracht. Im 3. OG fällt vor allem der Erker mit Spitzbogenfenstern auf. Früher wurde hier die Burgkapelle vermutet, jedoch bestätigten dies jüngere Untersuchungen nicht. Auf jeden Fall wird schon durch die aufwändige Ausgestaltung der Fenster und Nischen klar, dass dieser Raum wohl eine besondere Bedeutung und Nutzung hatte. Das 4. OG diente ausschließlich der Verteidigung des Gebäudes. Darüber im Dach befinden sich noch 3 Etagen.

Das heutige Dachwerk erhält das Gebäude in der Zeit von 1778 bis 1811. Auch werden zu dieser Zeit Reparaturen durchgeführt.

Um 1860 wurde die Stadtmauer abgebrochen und durch eine Stützkonstruktion aus Strebebeylern ersetzt. Ab 1956 wurde das Gebäude durch eine Bürgerinitiative renoviert und ab dann als Kuratorium Schlegler-Schloss geführt.

1. Bauphase:
(1415) Errichtung des Gebäudes als Turmburg, eine späte Vertreterin des Burgentyps (d, Winterfällung 1414/15)

Betroffene Gebäudeteile:  keine

Bauwerkstyp:

- Befestigung- und Verteidigungsanlagen
- Turmburg

2. Bauphase:
(1578) Umbau zum Herrschaftlichen Fruchtkasten. Hierbei wurde auch ein neuer Eingang im Erdgeschoss eingebaut.

Betroffene Gebäudeteile:  keine

Bauwerkstyp:

- Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
- Speicher

3. Bauphase:
(1729) Umbau des Fruchtkastens zum Schloss um 1729 (a).

Betroffene Gebäudeteile:  keine

Bauwerkstyp:

- Residenz- und Hofhaltungsbauten
- Schloss

4. Bauphase:
(1778 - 1811) Der Kasten erhält sein vorgefundenes Dachwerk. Es werden auch Reparaturen bis ins 3. Obergeschoss durchgeführt.

Betroffene Gebäudeteile:  keine

Konstruktionsdetail:

- Dachgerüst Grundsystem
- Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl

5. Bauphase:
(1860 - 1870) Abbruch der Stadtmauer, und Austausch der Wand durch eine Stützkonstruktion mit Strebebeylern (a).

Betroffene Gebäudeteile:  keine


6. Bauphase: (1956) Renovierung des Gebäudes und Nutzung durch die Bürgerinitiative Kuratorium Schlegler-Schloss.

Betroffene Gebäudeteile:  keine

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Handel und Wirtschaft
- Geschäftshaus

Besitzer

 keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bericht über eine bauhistorische Untersuchung
- Dendrochronologische Datierung
- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage: Der Heimsheimer Kasten steht, weithin sichtbar, am höchsten Punkt der alten Stadt an der Westseite etwa 50m von der NW-Ecke der ehem. Umfassungsmauer entfernt. An dieser Ecke liegen laut Stutzmann unter der vorhandenen Bebauung des 18. Jahrhunderts die Fundamente der 1395 zerstörten Schlegler-Burg.

Lagedetail:

- Burganlage
 - allgemein

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Handel und Wirtschaft
 - Geschäftshaus
- Befestigung- und Verteidigungsanlagen
 - Burg, allgemein
 - Turmburg
- Residenz- und Hofhaltungsbauten
 - Schloss

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): Der Bau selbst steht ohne Unterkellerung auf etwa ebenem Grund. Über einem Grundriss von ca. 14.5m auf ca. 21.7m erhebt sich ein 5-geschossiges Gebäude aus rotem Sandstein von knapp 20m Höhe, über dem sich ein jüngeres, 3-stöckiges Walmdach erhebt das stark 9m hoch ist.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: Das Erdgeschoss war und ist durch zwei gemauerte Querwände in drei etwa gleich große Räume geteilt. Die mittlere Zone ist die heutige Eingangshalle mit einer 90° abgewinkelten Podesttreppe in das erste Obergeschoss. Ursprünglich wurde das Erdgeschoss als Wirtschafts- und Verkehrsfläche genutzt. Das 1. Obergeschoss ist durch eine gemauerte Querwand in der südlichen Bundebeine in zwei Bereiche gegliedert. Der größere Bereich kann als repräsentativer Hauptwohnraum der Turmburg angesehen werden. Im südlichen kleineren Bereich ist der sog. Rittersaal

angeordnet. Hier lagen vermutlich die Amtsräume.
Die darüber liegenden Geschosse waren in drei Zonen längs geteilt.
Nördlich und Südlich des Flurs lagen Wohnappartements.

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):

— keine Angaben

Bestand/Ausstattung:

— keine Angaben



Konstruktionen

Konstruktionsdetail:

- Dachform
 - Satteldach mit beidseitigem Vollwalm
 - Schleppgaube(n)
- Dachgerüst Grundsystem
 - Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl
- Detail (Ausstattung)
 - bemerkenswerte Feuerstätten
- Gestaltungselemente
 - Zierglieder im Steinbau
- Steinbau Mauerwerk
 - hammerrechtes Schichtenmauerwerk

Konstruktion/Material:

Auf den Rücksprüngen der Umfassungsmauern aus Buntsandstein, deren Stärke sich vom EG mit ca. 165cm (wahrscheinlich von der älteren Stadtmauer übernommen), in verschiedenen Breiten Absätzen jeweils an den Stockwerksdecken auf 65cm im 4. OG verringert sind Balkenlagen in OW-Richtung mit einer Spannweite von 11-12m aufgelegt, die ihrerseits von längslaufenden Unterzügen unterfangen werden.

Der Dachstuhl aus Nadelholz besteht aus sieben Gebinden im 1. DG und fünf im zweiten DG mit unregelmäßigen Abständen. Alle Gebinde sind als liegende Stühle ausgebildet. Im ersten DG findet sich ein mittiger Längsunterzug auf Ständern in den Bundebenen.